

BUNDESFACHTAGUNG

vom 22. - 24. Mai 2017
in Bamberg



Evelyn Merz / pixelio.de

Lust auf Neues?!

Migration, Inklusion
und mehr ...



Evangelischer Erziehungsverband e. V. (EREV)
Bundesverband evangelischer Einrichtungen und Dienste
Flügestraße 21 • 30161 Hannover
Redaktion: Petra Wittschorek • Schriftleitung: Dr. Björn Hagen
fon: (0511) 390 881-15 • fax: (0511) 390 881-16
Internet: www.erev.de • E-Mail: p.wittschorek@erev.de

Titelfoto: © Evelyn Merz / Pixelio.de

Dieses Programmheft ist auf chlorfreiem Papier gedruckt.

ZIELSETZUNG

Das Fragezeichen und Ausrufezeichen in unserem Tagungstitel „Lust auf Neues!?“ zeigen das Spannungsverhältnis auf: Flüchtlingsbewegungen und Gesetzgebungsverfahren auf dem Weg zu einer inklusiven Gesellschaft stellen neue Herausforderungen dar und bringen teils nicht berechenbare Konsequenzen mit sich. Diese Elemente der Nicht-Planbarkeit, Herausforderungen, die nicht sicher zu bewältigen sind, stehen für das Fragezeichen hinter dem Titel »Lust auf Neues!«

Auf der anderen Seite: Spannende Zeiten für eine Jugendhilfe im Wandel und für Fachkräfte, die sich die Neugier bewahrt haben – ein Ausrufezeichen! Es kommt demnach darauf an, auf das Unerwartbare fachliche Wege zu finden und hierbei die Orientierung für die jungen Menschen und ihre Familien zu wahren. Im Mittelpunkt unserer Bundesfachtagung stehen daher Perspektiven, die dazu beitragen, unsere Erfahrungen zu vernetzen und so vorhandene Möglichkeiten und Best-practice-Herangehensweisen weiter zu entwickeln.

Der Blick auf die verbindenden Ziele der Kinder- und Jugendhilfe trägt dazu bei, diesen Hilfen aufgeschlossen zu begegnen. Den jungen Menschen – woher sie auch immer kommen mögen – Schutz und Sicherheit zu bieten, Beiträge zu ihrem Lebensglück zu leisten und ein Aufwachsen zu ermöglichen, das ihren individuellen Bedarfen Rechnung trägt, bleibt unsere Verpflichtung.

Wir freuen uns auf alle Begegnungen mit Ihnen in Bamberg!

Dr. Björn Hagen
Geschäftsführer

Wilfried Knorr
1. Vorsitzender

Montag 22. Mai 2017

11.00 Uhr VORPROGRAMM

»Zirkus Puck« vom Evangelischen Jugendhilfeverbund »Der Puckenhof« e. V., Buckenhof

ab 11.00 Uhr CHECK-IN IM EREV-TAGUNGSBÜRO

12.00 Uhr IMBISS UND GETRÄNKE

13.30 Uhr ERÖFFNUNG UND DARBIETUNG

Wilfried Knorr, 1. Vorsitzender des EREV

„Zirkus Puck“ vom Evangelischen Jugendhilfeverbund „Der Puckenhof“ e. V., Buckenhof

13.45 Uhr GRUSSWORTE

Johannes Hintersberger, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, München

Dr. Christian Lange, Zweiter Bürgermeister der Stadt Bamberg

Michael Bammessel, Präsident des Diakonischen Werkes Bayern, Nürnberg

14.30 Uhr REFERAT 1

Lust auf Neues – Die Bedürfnisse von Kindern und das Recht

Prof. Dr. Stefan Heilmann, Frankfurt

15.30 Uhr KAFFEPAUSE

16.00 Uhr REFERAT 2

Lust auf mehr? Zur Zukunftsfähigkeit sozialer Dienste durch Förderung sozialer Innovationen

Prof. Dr. Andreas Schröer, Darmstadt

17.15 Uhr MITNEHM-SNACK

18.30 – 19.30 Uhr MULTIRELIGIÖSE FEIER

in der St.-Stephan-Kirche in Bamberg, Stephansplatz

Hans-Martin Lechner, Dekan, Bamberg

Dr. Markus Kohmann, Regionaldekan des Erzbistums Bamberg

Mehmet Cetindere, 1. Vorstand Ditib, Bamberg

Arieh Rudolph, 1. Vorstand der Israelitischen Kultusgemeinde Bamberg

19.30 Uhr STADTFÜHRUNGEN MIT START AN DER ST.-STEPHAN-KIRCHE IN BAMBERG

»Bamberg kurz und bündig« – »Bummeln und staunen« – »SAMS-Führung«

TAGUNGSABLAUF

20.30 Uhr **BAMBERG BY NIGHT**

(selbstorganisiert)

1. Ambräsianum, Dominikanerstr. 10
2. Brauerei Schlenkerla, Dominikanerstr. 6
3. Biergarten Alt Ringlein, Dominikanerstr. 8
4. Kachelofen, Obere Sandstr. 1

Dienstag 23. Mai 2017

7.30 – 8.30 Uhr **LUST AUF DEN MORGEN**

1. Laufen mit **KUNSTpausen** im Park der Landesgartenschau
Dr. Björn Hagen, Hannover

7.45 – 8.30 Uhr

2. **AROHA** – ist eine neuartige Form des Ausdauertrainings im mittleren Pulsbereich. Die speziell für AROHA komponierte Musik verleiht der Übungsstunde eine außergewöhnliche Atmosphäre.
Lissa Schneiderbanger, Bamberg

8.00 – 9.00 Uhr

3. **Qi Gong** – ist eine chinesische Meditations- und Bewegungsform, die auch Teil der traditionellen chinesischen Medizin ist. Zur Praxis gehören Atemübungen, Körperbewegungen sowie Konzentrations- und Meditationsübungen.
Richard Goppert, Bad Staffelstein

9.30 Uhr **FÜNF FORENREFERATE – 1. DURCHGANG**

Forenreferat 1: Lust auf Neues und Ethik in der Jugendhilfe

Der Vortrag wird sich mit dem Spezifikum ethischer Verantwortung für authentische Führungskräfte beschäftigen, die aufzeigt, wie Handlungsabläufe durch Fairness und sinnstiftende Mitarbeiterführung verbessert werden.

Prof. Dr. Uto Meier, Augsburg

Forenreferat 2: Lust auf Neues und Heranwachsen in einer mediatisierten Gesellschaft

Anhand aktueller empirische Erkenntnisse wird gezeigt, wie sich Kinder und Jugendliche mit digitalen Medien Gesellschaft erschließen, ihre Identität(en) entwickeln und ihren Bedürfnissen nachgehen. Dabei entstehen neue Möglichkeiten für Teilhabe, aber auch neue Exklusionsmechanismen. Pädagogische Fachkräfte wie Familien sind also gleichermaßen gefordert, Heranwachsende bestmöglich zu unterstützen, um gesellschaftliche Teilhabe zu realisieren.

Dr. Susanne Eggert, München

Forenreferat 3: »Mehr Ungleichheit für alle« – Teilhabe für alle unter Anerkennung ihrer Verschiedenheit

Auch die Soziale Arbeit steht zwischen Innovationen und Beharrlichkeiten. Es existiert das Spannungsfeld zwischen Teilhabe und

sozialer Ausgrenzung. Anmerkungen zu Beharrlichkeiten der Praxis und der Utopie einer inklusiven Gesellschaft und den Konsequenzen für eine Soziale Arbeit.

Prof. Dr. Eckhard Rohrmann, Marburg

Forenreferat 4: Digital Leadership – Strategisches Internetmarketing für die Mitarbeitergewinnung von morgen

Aufgewachsen mit dem Internet – das heutige Web 2.0 ist aus Ihrem Alltag nicht mehr wegzudenken. Was bietet sich da mehr an, als im Web 2.0 auf Nachwuchskräftefang zu gehen.

Sanjay Sauldie, Mannheim

Forenreferat 5: Die Kritik an der deutschen Asylpolitik, Formen, Hintergründe und Reaktionen – Erfahrungen aus Sachsen

Das Image des Freistaates Sachsen ist ramponiert. Er gilt als Hort ausländerfeindlicher Stimmungsmache und rechtsextremistisch motivierter Gewalttaten. Eine Generation nach der Wiedervereinigung zeigt sich in dem exponierten »Vorzeigeland« des Ostens eine tief greifende Skepsis großer Bevölkerungsteile gegenüber der gesellschaftlichen und politischen Ordnung der Bundesrepublik. Dort, wo die Friedliche Revolution des Jahres 1989 ihren Ausgang nahm, ertönt erneut der Ruf »Wir sind das Volk«. Was bedeutet dies? Wo liegen die Ursachen? Welche Konsequenzen ergeben sich für Politik und Gesellschaft?

Frank Richter, Dresden

10.45 Uhr KAFFEPAUSE

11.15 Uhr FÜNF FORENREFERATE – 2. DURCHGANG

12.30 Uhr MITTAGESSEN

13.30 – 15.00 Uhr 15 ARBEITSKREISE – 1. DURCHGANG

AK1 • Neue Medien – neue Gefahren?

Neue Medien sind überall in unserem Leben. Sind diese neuen Medien aber wirklich neu und gefährlich? Die Daten, insbesondere die persönlichen Daten, sind wie ein Schatz zu betrachten. Welche Methoden nutzen Hacker, um an Daten zu kommen oder Schaden anzurichten? Wie kann man sich schützen? Die Kinder und Jugendlichen versenden oder laden Bilder hoch, ohne zu beachten, dass sie dieses vielleicht in der Zukunft bereuen werden. Wo liegen die rechtlichen Grenzen?

Cem Karakaya, München

AK2 • Veränderungen der Kommunikation in der Familie durch Mediennutzung

Familien sind heute auch nicht mehr vorstellbar ohne die Medien. Durch die Medien vermittelt, wird eine neue Integration von Arbeit,

Erziehung und Freizeit möglich. Durch die neuen Medien werden viele Beziehungen im Alltag aufrechterhalten, können aber auch an emotionaler Nähe verlieren. Auch wird durch die Medien eine verstärkte soziale Kontrolle möglich, das letztlich einen Verlust von Privatheit bedeutet.

Daniel Seitz, Mediale Pfade, Berlin

AK3 • »AllerHand« GmbH – Integrationsprojekt „Dorfladen“ und mehr im Leinerstift, Großefehn

Gegenstand der AllerHand GmbH ist die Durchführung von Projekten und anderen Tätigkeiten zur Förderung der Qualifizierung, Ausbildung und Beschäftigung von jungen Menschen, die aufgrund mangelnder beruflicher oder schulischer Qualifikation sowie sich daraus ergebender sozialer Ausgrenzung besondere Schwierigkeiten am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt haben. In der »AllerHand« GmbH werden Orientierungs-, Vorbereitungs- und Qualifizierungsangebote für Jugendliche und junge Erwachsene entwickelt, um ihre berufliche und soziale Integration zu ermöglichen.

Dietmar Kluin | Ewald Cronshagen-Radtke, Großefehn

AK4 • Bewerberorientierte Personalgewinnung

Sinnvolle Alleinstellungsmerkmale und zielgruppengerechte Argumente finden, Beruf-Info in ein Lebensgefühl verpacken, Neu-positionierung als moderner Arbeitgeber, Social Media / Web 2.0 erfolgreich einsetzen, Andocken an vorhandene Strukturen: Sozial- und Pflegeportale, Blogs und Kampagnen im WWW, Diakonie-Onlinekampagne »SOZIALE BERUFE kann nicht jeder« usw.

Maya Schäfer, Berlin

AK5 • Flüchtlingskinder in der Pflegefamilie

Die Forschungsgruppe Pflegekinder der Universität Siegen führt verschiedene Projekte zum Thema Migration und Pflegekinderhilfe durch. Im Modellprojekt »PemM – Pflegeeltern mit Migrationsgeschichte« ist das zentrale Ziel, Familien, Paare und Alleinstehende mit Migrationsgeschichte für die Pflegekinderhilfe zu gewinnen und für das Thema migrations-, kultur- und religionssensibler Unterbringung von Pflegekindern in der Fachöffentlichkeit zu werben und neue Wege in der Pflegekinderhilfe zu finden.

Prof. Dr. Klaus Wolf, Siegen

AK6 • Lust auf Neues aus der Forschung – Schutz vor Gewalt in der Heimerziehung aus der Perspektive von Jugendlichen und Betreuungspersonen

Im Forschungsprojekt »Ich bin sicher! Schutzkonzepte aus der Sicht von Jugendlichen und Betreuungspersonen« wurde erforscht, was Kinder und Jugendliche in stationären Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen benötigen, damit sie sich dort sicher vor sexualisierter und anderen Formen von Gewalt fühlen können. In den Analysen von 30 Gruppendiskussionen mit 11- bis 18-jährigen Mädchen und Jungen sowie mit Fachkräften zeigte sich, dass der physische Kontakt zwischen Körpern für sozialpädagogische Organisationen

eine große Herausforderung darstellt und stark kontrolliert und reglementiert wird. Gleichzeitig ist in Bezug auf Schutzkonzepte eine erhöhte Sprachfähigkeit über Sexualität und Intimität sowie ein reflektierter Umgang mit Körperkontakt unabdingbar. Im Arbeitskreis wird erarbeitet, wie sich diese Ansprüche im sozialpädagogischen Alltag konkret umsetzen lassen.

Dr. Florian Eber | Sophie Domann, Hildesheim

AK7 • Nicht neu, aber wichtig: Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus in der Jugendhilfe

Nach Ansicht der Diakonie Deutschland ist eine langfristige Strategie notwendig, um Rechtsextremismus sowie Rassismus zu bekämpfen und so früh wie möglich entgegenzuwirken. Dazu zählen Präventions- und Aufklärungsarbeit ebenso wie die Stärkung der demokratischen Kultur und der Zivilgesellschaft.

Im Mittelpunkt steht die Förderung von Projekten der politischen Bildung, die mit dem Ziel der Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Jugend- und Erwachsenenbildung modellhafte, innovative und zielgruppengerechte Praxisansätze zur Prävention von Rechtsextremismus und Gewalt entwickeln und erproben. Was sollten Mitarbeiter in der Jugendhilfe wissen und tun?

Henning Flad, Berlin

AK8 • Neues aus der Forschung: Professionalität und Privatheit familienanaloger Erziehungshilfen.

Familienanaloge Hilfen, wie sie in Regelgruppen oder auch anderen pädagogischen Felder vorzufinden sind, weisen eine spezifische Logik der Praxis auf. Fragen der Professionalität und der Partizipation erfahren hier eine besondere Kontur. Diese wird am empirischen Material vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Vor diesem Hintergrund werden Bezüge auf die Praxis von Erziehungsstellen und sozialpädagogischen Projektstellen gezogen.

Prof. Dr. Fabian Kessl, Essen

AK9 • Projekte für Jugendliche mit Migrationshintergrund mit dem Schwerpunkt „Übergangsmanagement Schule – Beruf“ Noris-Arbeit (NOA) gGmbH

In diesem Arbeitskreis werden Projekte für Jugendliche der Stadt Nürnberg vorgestellt. Hier geht es um die Entwicklung individueller Perspektiven durch sanktionsfreie Beratung auf Vertrauensbasis, Kompetenzfeststellung, Zielvereinbarungen, Förderplanung, Coaching, Krisenintervention, Begleitung und Vermittlung sowie um ein kurzfristiges niedrighschwelliges Beratungsangebot im Sinne einer Clearingstelle. Die intensive Netzwerkarbeit mit Stadtteilkordinatoren, Jugendsozialarbeit an Schulen, Jugendtreffs, Jugendmigrationsdiensten, Streetworkern, Fachdiensten hilft, besonders benachteiligte Jugendliche im Alter von 12 bis einschließlich 26 Jahren zu erreichen, die von bestehenden Hilfsangeboten nicht erreicht werden können oder nicht erreicht werden wollen.

Susann Frank, Nürnberg

AK10 • Integration der Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsleistungen im Bildungshaus der Diakonie Rosenheim

Das Bildungshaus ist Kinderkrippe, Kindergarten, Grundschule und Kinderhort unter einem gemeinsamen Konzept und einem Dach. Unter einer gemeinsamen Leitung arbeiten schul- und sozialpädagogische Fachkräfte Hand in Hand im Rahmen einer Verantwortungsgemeinschaft mit den Eltern zusammen. Das Bildungshaus eröffnet Kindern ganzheitlich einen Raum zum Leben und Lernen. Im Mittelpunkt steht die Freude an der eigenen Leistung. Sie schafft Lust auf lebenslanges Lernen und stärkt die Entwicklung der Persönlichkeit.

Claudia Kohnle, Bad Aibling

AK11 • Was kommt nach der stationären Erziehungshilfe/Leaving Care: Gelungene Unterstützungsmodelle für „Care Leaver“

Im Arbeitskreis wird die Situation von jungen Menschen im Übergang aus stationären Erziehungshilfen ins Erwachsenenleben dargestellt und Praxisbeispiele guter Übergangsbegleitung diskutiert.

Prof. Dr. Wolfgang Schröer, Hildesheim

Anna Seidel, Berlin

AK12 • Die Brücke-Köprü in Nürnberg - Begegnung von Christen und Muslimen seit 23 Jahren

Sich über den eigenen Glauben auszutauschen, ist für viele ein Tabu. Bei uns gehört es seit 23 Jahren dazu, Gemeinsamkeiten aber auch Unterschiede in Bibel und Koran zu entdecken und miteinander ins Gespräch über die eigene Praxis zu kommen.

Unsere Konzepte wurden durch die religiöse Vielfalt der Flüchtlinge neu herausgefordert. Anhand zweier Konzepte stellen Mitarbeiterinnen von BRÜCKE-KÖPRÜ ihre Erfahrungen vor: Begegnungskonzept für Übergangs- und Sprachintegrationsklassen mit der Herausforderung sprachlicher und religiöser Vielfalt und SpeiseReise – ein Erfolgsrezept, das gut in die Schule übertragbar ist und Elternarbeit auf Augenhöhe ermöglicht.

Gülsan Boz | Doris Dollinger, Nürnberg

AK13 • Gesundheitsförderung und Frühe Hilfen – neue Leitbilder für Bildung, Gesundheits- und Jugendhilfe

Die Frage nach der Neuorientierung durch Präventionsgesetz und Bundeskinderschutzgesetz wird hier entlang der Leitfrage »Gesundheitsförderung und Frühe Hilfen – neue Leitbilder für Bildung, Gesundheits- und Jugendhilfe« thematisiert. Es zielt ab auf die veränderten Rahmenbedingungen für primäre Prävention bei Kindern, Jugendlichen und Familien im Gesundheitswesen sowie in der Kinder- und Jugendhilfe und im Bildungswesen.

Mit dem Bundeskinderschutzgesetz 2012 und dem Gesetz zur Förderung der Gesundheitsförderung und Prävention (Präventionsgesetz) 2016 sind Gesetze in Kraft getreten, die als Modernisierung der Gesundheits-, Kinder- und Jugendhilfe begriffen werden können. Auch für die Erziehungs- und Bildungswissenschaften ergeben

sich daraus wichtige Impulse. Dabei zielt das Kinderschutzgesetz insbesondere auf flächendeckenden Aufbau von Angeboten Früher Hilfen mit Netzwerken und familiennahen Unterstützungen sowie Handlungssicherheit für Fachkräfte bei Kindeswohlgefährdung. Das PräVG will zur Stärkung gesundheitlicher Ressourcen durch Strukturbildung, insbesondere durch Gesundheitsförderung in Settings wie Stadtteilen, Kitas und Schulen führen. Auch der Ausbau kinderärztlicher Gesundheitsuntersuchungen und die Vernetzung von Bildung, Gesundheits- und Jugendhilfe sind implizite Ziele.

Gleichzeitig werden aber auch mit der Regelungsdichte Sorgen und Vorbehalte genährt: Entsteht eine neue »Pflicht zur Gesundheit«? Werden Kinder durch immer tiefgreifendere Regelungen »überfordert«, wird Kindheit zunehmend »vergesellschaftet«?

Prof. Dr. Raimund Geene, Magdeburg-Stendal

AK14 • Handeln in ungewissen Rahmenbedingungen – Lust auf eine neue Methode: Effectuation

Curriculum für unternehmerische Zukunftsgestaltung in Beratung und Praxis

Ungewissheit und Komplexität sind allgegenwärtig. Unternehmerisches Denken und Handeln verwandeln Ungewissheit in Chancen. Chancen können überall dort kreierte werden, wo die Zukunft eines Menschen / eines Teams / einer Organisation zwar nicht vorhersehbar, aber durch Handeln gestaltbar ist. Mit der Methode Effectuation erlangen Sie Souveränität im Entscheiden und Handeln unter Ungewissheit. Sie erschließen innovative Werkzeuge zur Arbeit mit Einzelpersonen, Teams und Organisationen in dynamischen und komplexen Handlungsfeldern.

Gerd Dworok, Steinfurt

AK15 • Lust auf Methode: Balint-Coaching – Eigene »Problemsituationen« durch die Sicht Anderer erkennen und lösen!

Die Balint-Methode ist hervorragend für Fachleute geeignet, die ohne externe Unterstützer (Supervisor, Coach) gewinnbringende, lösungsfokussierte und strukturierte Vorgehensweisen suchen, um auch in komplexen Fragen gute Ergebnisse zu erzielen – und das in kurzer Zeit. Die Methode basiert auf der Erkenntnis, dass wir in Problemsituationen häufig die Anteile der Anderen gut erkennen, für die eigenen Anteile aber teilweise blind sind. Die Balint-Methode basiert auf den Erkenntnissen der amerikanischen Psychologen Joseph Luft und Harry Ingham. Das nach ihnen benannte »Johari Fenster« beschreibt mit vier Feldern die Zusammenhänge in der Selbst- und Fremdwahrnehmung und wird im Arbeitskreis vorgestellt und erprobt.

Drs. Jan Hesselink, Ootmarsum/NL

Prof. Dr. Karl-Heinz Lindemann, Koblenz

15.00 – 15.30 Uhr

KAFFEEPAUSE

TAGUNGSABLAUF

15.30 – 17.00 15 ARBEITSKREISE (2. DURCHGANG)
UND EINE LESUNG

Lust auf eine Lesung: »Neben mir ist noch Platz« (2015)

Paul Maar, 2015: »In der Erstfassung des Buches aus dem Jahr 1988 orientierte ich mich am Schicksal einer mir gut bekannten Flüchtlingsfamilie aus dem Libanon, die nach dem Ende des Bürgerkriegs wieder nach Beirut zurückzog. Es war fast ein Tatsachenbericht.

Kritiker warfen mir vor, der Text vermittele die Botschaft: »Man muss nur die Flüchtlingsunterkünfte anzünden, dann gehen die wieder in ihre Heimat zurück!« Dieses Missverständnis hat mich schockiert.

In jüngster Zeit hat das Thema Flüchtlinge und die Frage, wie wir diese in unserem Land integrieren, eine neue Dimension erlangt.

Deswegen freue ich mich, dass man mir hier die Möglichkeit gibt, die Geschichte abzuändern und die heutigen Flüchtlingsströme zu berücksichtigen. Jetzt flieht Aischa nicht mehr aus Beirut, sondern aus Syrien. Und sie geht am Ende nicht in ihr Land zurück, sondern bleibt bei uns, in Deutschland.«

Paul Maar, Bamberg

17.30 Uhr MITGLIEDERVERSAMMLUNG UND
VORSTANDSWAHLEN

Moderation: Wilfried Knorr, Peiting

20.00 Uhr NACH(T)GEPLAUDER MIT BUFFET

im Restaurant Plückers und im Restaurant Regnitz mit Mineralwasser auf den Tischen / andere Getränke auf Selbstzahlerbasis

21.00 Uhr LUST AUF COMEDY

mit Simon Pearce, München

22.00 Uhr LUST AUF TANZEN

mit DJ PSY im Restaurant Plückers

Mittwoch 24. Mai 2017

9.00 Uhr BEGRÜSSUNG

Vorstellung des neuen EREV-Vorstandes

Dr. Björn Hagen, Hannover

9.10 Uhr REFERAT 3

Zukünftige Arbeit in der Jugendhilfe – Möglichkeiten nutzen
– Grenzen setzen

Prof. Jutta Allmendinger Ph. D., Berlin

10.30 Uhr KAFFEPAUSE

TAGUNGSABLAUF

11.00 Uhr REFERAT 4

Lust auf Neues – machen Sie doch, was Sie wollen! (Selbstmanagement und mehr)

Dr. phil. Maja Storch, Zürich

12.30 Uhr TAGUNGSRESÜMEE UND AUSBLICK

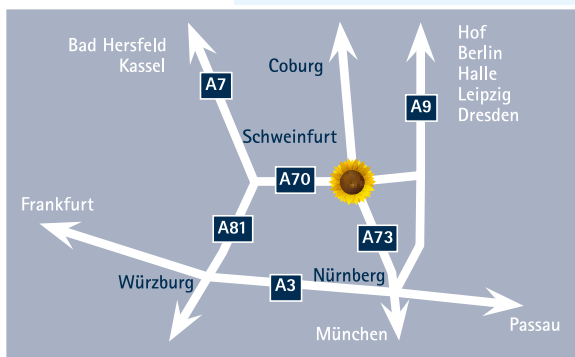
Wilfried Knorr, Peiting

12.45 Uhr VERABSCHIEDUNG

Dr. Björn Hagen, Hannover

13.00 Uhr IMBISS

ANFAHRT



**WELCOME KONGRESSHOTEL
BAMBERG**

Mußstraße 7

96047 Bamberg

Telefon (0951) 70 00-0**Fax** (0951) 70 00-516**E.Mail** info.bak@welcome-hotels.com

www.welcome-hotels.com/bamberg

Anreise mit dem Pkw

aus Norden (z. B. Kassel oder Schweinfurt): A7 bis Ausfahrt Schweinfurt-Werneck, dann auf die A70 Richtung Bamberg bis Ausfahrt Hallstadt; rechts Richtung Bamberg, an der vierten Ampel (VAG-Händler gegenüber) rechts in die Magazinstraße; nach der ersten großen Brücke bzw. der dritten Ampel links in die Mußstraße, nach ca. 500 Metern auf der rechten Seite ist die Einfahrt zum Hotel.

aus Westen (z. B. Frankfurt oder Würzburg): A3 Richtung Würzburg/Nürnberg bis Ausfahrt Bamberg; die B505 bis Ausfahrt Memmelsdorf/Scheßlitz, links Richtung Bamberg, der Memmelsdorfer Straße folgend (ca. 5 km). Nach der ersten großen Brücke links Richtung Konzert- und Kongresshalle; nach ca. 500 Metern auf der rechten Seite ist die Einfahrt des Hotels.

aus Süden (z. B. München oder Nürnberg): A9 bis Kreuz Nürnberg, dort auf die A3 Richtung Würzburg bis Kreuz Fürth/Erlangen, dann auf die A73 Richtung Bamberg. Ausfahrt Memmelsdorf/Gartenstadt; links Richtung Bamberg; der Memmelsdorfer Straße folgend (ca. 5 km). Nach der ersten großen Brücke links Richtung Konzert- und Kongresshalle; nach ca. 500 Metern auf der rechten Seite ist die Einfahrt des Hotels

aus Osten (z. B. Berlin oder Bayreuth): A9 bis Autobahndreieck Bayreuth-Kulmbach, dann auf die A70 Richtung Bamberg bis Ausfahrt Hallstadt; links Richtung Bamberg, an der vierten Ampel (VAG-Händler gegenüber) rechts in die Magazinstraße; nach der ersten großen Brücke bzw. der dritten Ampel links in die Mußstraße, nach ca. 500 Metern auf der rechten Seite ist die Einfahrt zum Hotel.

Organisatorische Hinweise und AGB

Die diesjährige EREV-Bundesfachtagung findet im Welcome Kongresshotel Bamberg statt. Im Foyer des Kongresshotels befindet sich das Tagungsbüro der EREV-Geschäftsstelle – die Anlaufstelle für Ihre Tagungsunterlagen, sonstige Fragen und Wünsche.

Anmeldung und Kosten

Für Ihre Anmeldung benutzen Sie bitte die dafür vorgesehene Anmeldekarte. Senden Sie diese vollständig ausgefüllt und so bald wie möglich – spätestens jedoch bis zum 20. März 2017 – an

	EREV-Geschäftsstelle
	Flüggestraße 21
	30161 Hannover
Telefon	(0511) 39 08 81-17
Fax	(0511) 39 08 81-16
E-Mail	seminarverwaltung@erev.de
	www.erev.de

oder melden Sie sich online über www.erev.de -> Fortbildungen 2017 unter der Nummer 39/2017 an.

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie von uns eine Anmeldebestätigung/Rechnung (ab Januar 2017) anhand derer Sie die Tagungsgebühr von **425,- €** für Mitglieder / **475,- €** für Nichtmitglieder pro Person bis zum 27. März 2017 überweisen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Ihnen den Teilnahmebeitrag bei einem Rücktritt nach dem 27. März 2017 nicht mehr erstatten können. Bei vorherigem Rücktritt können wir Ihnen 50 Prozent erstatten.

Im Tagungsbeitrag enthalten sind:

- **am 22.05.** der Imbiss für ankommende Gäste, die Kaffeepause um 15.30 Uhr, der Mitnehm-Snack um 17.15 Uhr und die Stadtrundgänge,
- **am 23.05.** die Kaffeepausen um 10.45 Uhr und um 15.30 Uhr, das Mittagessen und das Nach(t)geplauder mit Buffet, Kabarett und Tanz,
- **am 24.05.** die Kaffeepause um 10.40 Uhr und der Abschlussimbiss ab 13.00 Uhr.

An allen Tagungstagen werden Getränkestraßen für Sie bereitgehalten.

Ihre Tagungsunterlagen erhalten Sie im Tagungsbüro, das am 22. Mai 2017 ab 11.00 Uhr für Sie im Welcome Kongresshotel Bamberg, Mußstraße 7, 96047 Bamberg, geöffnet und unter (0951) 70 00-0 erreichbar ist.

Zimmerbuchung

Die Zimmerbuchung nehmen Sie bitte online vor über
www.welcome-hotels.com

mit der Angabe »Welcome Kongresshotel Bamberg« oder »Hotel Residenzschloss« und dem Promo-Code »EREV17«. Die Online-Buchung ist bis **spätestens zum 01.03.2017** über diesen Link möglich. Ein Einzelzimmer im Welcome Kongresshotel Bamberg kostet pro Nacht inklusive Frühstück 89,- € (Typ Standard) und im Hotel Residenzschloss 99,- € (Typ Economy/Superior) pro Nacht.

Sobald diese Hotels ausgebucht sind, können Sie auch auf folgende Hotels ausweichen:

- 1. Best Western Hotel Bamberg, Luitpoldstr. 7, 96052 Bamberg**
Einzelzimmer inklusive Frühstück: 94, € oder Doppelzimmer (eine Person) inklusive Frühstück: 104,- € (bis 21.04.2017 buchbar mit dem Stichwort »Bundesfachtagung« über die Rufnummer (0951) 5 10 90-0 oder per E-Mail: info@bwhotel-bamberg.de)
- 2. Ibis-Budget Bamberg, Ludwigstr. 20, 96052 Bamberg**
Einzelzimmer inklusive Frühstück 69,50 € oder Doppelzimmer inklusive Frühstück 87,- € (bis 14.04.2017 buchbar mit dem Stichwort »EREV« über die Rufnummer (0951) 50 99 55-20 oder per E-Mail: H8394-F01@accor.com)

Weitere Informationen

Evangelischer Erziehungsverband e. V.
(EREV)

Flüggestraße 21 | 30161 Hannover

Telefon (0511) 39 08 81-17

Fax (0511) 39 08 81-16

E-Mail seminarverwaltung@erev.de

Ihre Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen der EREV-Geschäftsstelle in Bamberg

Annette Bremeyer Dr. Björn Hagen

Elvira Hansen Dunja Kreutz

Monika Rehfeldt Carola Schaper

Annette Schipporeit Petra Wittschorek

freuen sich auf die Begegnung mit Ihnen!

Verzeichnis der Mitwirkenden

- Allmendinger** Ph. D., Prof. Jutta • Präsidentin im Wissenschaftszentrum für Sozialforschung, Berlin
- Bammessel**, Michael • Präsident des Diakonischen Werkes Bayern, Nürnberg
- Boz**, Gülsan • Sozialpädagogin, BRÜCKE-KÖPRÜ – Begegnung von Christen und Muslimen, Nürnberg
- Cronshagen-Radtke**, Ewald • Kaufmännischer Vorstand, Leinerstift e. V. Evangelische Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, Großefehn
- Dollinger**, Doris • Religionspädagogin, BRÜCKE-KÖPRÜ – Begegnung von Christen und Muslimen, Nürnberg
- Domann**, Sophie • Wissenschaftliche Angestellte, Institut für Sozial- und Organisationspädagogik, Hildesheim
- Dworok**, Gerd • Geschäftsführer, Ev. Jugendhilfe Münsterland gGmbH, Steinfurt
- Eggert, Dr. Susanne** • wissenschaftliche Mitarbeiterin / Researcher, JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, München
- Eber**, Dr. Florian • Institut für Sozial- und Organisationspädagogik, Hildesheim
- Flad**, Henning • Politologe, Mitarbeiter im Projekt Diakonische Infrastruktur gegen rechtsextreme Sozialarbeit, Berlin
- Frank**, Susann • Noris-Arbeit (NOA) gGmbH, Teamleiterin , Nürnberg
- Geene**, Prof. Dr. Raimund • Hochschule Magdeburg-Stendal, Magdeburg-Stendal
- Goppert**, Richard • Übungsleiter Qi Gong, Bad Staffelstein
- Hagen**, Dr. Björn • Geschäftsführer des Ev. Erziehungsverbands e. V. (EREV), Hannover
- Heilmann**, Prof. Dr. Stefan • Richter am Oberlandesgericht, 1. Senat für Familiensachen, Frankfurt am Main
- Hesselink**, Drs. Jan • ehemals Dozent, Fachhochschule Enschede/Niederlande, Ootmarsum/NL
- Hintersberger**, Johannes • 1. Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, München
- Lange**, Dr. Christian • Zweiter Bürgermeister der Stadt Bamberg, Bamberg

- Lindemann**, Prof. Dr. Karl-Heinz • Hochschule Koblenz, Sozialwissenschaften, Koblenz
- Karakaya**, Cem • Experte für Internetkriminalität, Ehemaliger Interpol-Mitarbeiter, München
- Kessl**, Prof. Dr. Fabian • Universität Duisburg-Essen, Essen
- Kluin**, Dietmar • Vorstandsvorsitzender, Leinerstift e. V. Evangelische Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, Großefehn
- Knorr**, Wilfried • Direktor Herzogsägmühle, 1. Vorsitzender des Evangelischen Erziehungsverbandes (EREV) e. V., Peiting
- Kohnle**, Claudia • Schulleiterin, Bildungshaus Diakonie Rosenheim, Bad Aibling
- Lechner**, Hans-Martin • Dekan und Kirchenrat, Evang.-Luth. Dekanat, Bamberg
- Maar**, Paul • Buchautor, Bamberg
- Meier**, Prof. Dr. Uto • Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, Augsburg
- Pearce**, Simon • Schauspieler, Synchronsprecher und Comedian, München
- Richter**, Frank • Direktor der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung, Dresden
- Rohrmann**, Prof. Dr. Eckhard • Institut für Erziehungswissenschaft der Philipps-Universität Marburg, Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Inklusion und Exklusion in Bildung, Erziehung und sozialer Arbeit, Marburg
- Sauldie**, Sanjay • Diplom Multimedia-Designer, Mannheim
- Schäfer**, Maya • Projektleiterin der Recruitingkampagne „SOZIALE BERUFE kann nicht jeder“, Berlin
- Schneiderbanger**, Lissa • Übungsleiterin AROHA, Gesundheitspräventologin, Bamberg
- Schröer**, Prof. Dr. phil. Andreas • Evangelische Hochschule Darmstadt, Darmstadt
- Schröer**, Prof. Dr. Wolfgang • Institut für Sozial- und Organisationspädagogik, Hildesheim
- Seidel**, Anna • Care-Leaver-Kompetenznetz, Koordinatorin, Berlin
- Seitz**, Daniel • Geschäftsführender Gesellschafter, mediale pfade.de, Berlin
- Storch**, Dr. Maja • Diplom-Psychologin, Psychoanalytikerin, Inhaberin und wissenschaftliche Leiterin des Instituts für Selbstmanagement und Motivation Zürich (ISMZ), Zürich/CH

Wolf, Prof. Dr. Klaus • Erziehungswissenschaft/Sozialpädagogik, Universität Siegen, Fakultät II: Bildung Architektur Künste, Siegen

Wunderlich, Maria • Stadtführerin für DAS SAMS-Führungen, Bamberg

Zellmann, Florian • DJ PSY, Staffelbach

Absender (ein gut lesbarer Stempel tut es auch)

Rechnungsanschrift

Name der Einrichtung

Bundesland

Straße/Hausnummer

Mitglieds- oder Kundennummer

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

PLZ

Ort

falls abweichend **Dienst- oder** **Privatanschrift (für den Versand von Unterlagen)**

Name / Name der Einrichtung

Straße/Hausnummer

PLZ

Ort

Die AGB und organisatorischen Hinweise (siehe unter www.erev.de -> Fortbildungen oder EREV-Fortbildungsprogramm 2017 Seite 5/6) habe ich zur Kenntnis genommen und erkläre mich durch meine Anmeldung damit einverstanden.

Unterschrift

0,45 €

Evangelischer Erziehungsverband e.V.
(EREV)

Flüggestraße 21

30161 Hannover

ANMELDUNG ZUR TEILNAHME Bitte bis spätestens **20.03.2017** per Post oder per Fax (0511 - 39 08 81-16) zusenden.



Lust auf Neues?!

Migration, Inklusion und mehr ...

22. – 24. Mai 2017
in Bamberg

Name, Vorname										
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
E-Mail-Adresse										
Telefonnummer										
Teilnahme am Morgenprogramm am 23.05.	Laufen <input type="checkbox"/>	AROMA <input type="checkbox"/>	Qi Gong <input type="checkbox"/>							
Teilnahme an einer Stadtführung am 22.05. ab 19.30 Uhr	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>								
Teilnahme an der SAMS-Führung am 22.05. ab 19.30 Uhr	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>								
Teilnahme am Nacht(t)geplauder am 23.05. mit Buffet und Kabarett	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>								
Anmeldung zu den Forenreferaten am 23.05. ab 9.30 Uhr	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>					
Anmeldung zu den Forenreferaten am 23.05. ab 11.15 Uhr	6 <input type="checkbox"/>	7 <input type="checkbox"/>	8 <input type="checkbox"/>	9 <input type="checkbox"/>	10 <input type="checkbox"/>					
Anmeldung zum Arbeitskreis am 23.05. ab 13.30 Uhr (Nummer eintragen)	<input type="text"/>	alternativ	<input type="text"/>							
Anmeldung zum Arbeitskreis am 23.05. ab 15.30 Uhr (Nummer eintragen)	<input type="text"/>	alternativ	<input type="text"/>							
oder zur Lesung von Paul Maar am 23.05. ab 15.30 Uhr (zeitgleich mit dem Arbeitskreis!)	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>								
Essen vegetarisch <input type="checkbox"/>	vegan <input type="checkbox"/>	laktosefrei <input type="checkbox"/>	glutenfrei <input type="checkbox"/>							

Bitte vergessen Sie nicht, die Anmeldung umseitig zu unterschreiben!

